

6815/AB
vom 06.08.2021 zu 7016/J (XXVII. GP)
= Bundesministerium bmk.gv.at
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2021-0.433.487

5. August 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Christian Hafenecker und weitere Abgeordnete haben am 16. Juni 2021 unter der **Nr.7016/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Millionenkosten durch illegale Graffitis an Zuggarnituren der ÖBB“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- Auf welche Höhe beliefen sich die Reinigungskosten für Zuggarnituren nach illegalen Graffiti-Aktionen in den Jahren 2019, 2020 und 2021?
 - a. Wie gliedern sich diese Kosten jeweils auf die einzelnen Bundesländer auf?
 - b. Wie viele Waggons waren insgesamt jeweils betroffen?
 - c. Wie viele Stunden wurden für derartige Reinigungstätigkeiten jeweils aufgewendet?

Die Reinigungskosten für Zuggarnituren nach Graffiti-Aktionen im gegenständlichen Zeitraum beliefen sich auf folgende Höhe:

2019:	€ 879.495,00
2020:	€ 924.199,00
01/21 bis 05/21:	€ 515.736,00

Die Kosten können aufgegliedert nach den zuständigen ÖBB-Personenverkehr AG Regionalmanagements (RM) dargestellt werden:

	2019	2020	01/21 - 05/21
RM OST	€ 717 629	€ 776 248	€ 444 199
RM OÖ	€ 55 094	€ 55 543	€ 26 653
RM S	€ 3 254	€ 10 495	€ 3 616
RM T	€ 37 210	€ 14 061	€ 6 018
RM Vlbg	€ 4 694	€ 5 535	€ 2 349
RM Stmk	€ 37 134	€ 11 277	€ 6 517
RM K	€ 24 480	€ 51 040	€ 26 383
Summe	€ 879 495	€ 924 199	€ 515 736

	Anzahl der betroffenen Fahrzeuge		
	2019	2020	01/21 - 05/21
RM OST	1 633	1 844	681
RM OÖ	213	205	89
RM S	14	33	6
RM T	107	43	45
RM Vlbg	9	18	4
RM Stmk	342	218	143
RM K	25	70	11
Summe	2 343	2 431	976

Die Graffiti-Entfernung wird nach Quadratmetern abgerechnet, es kann von der ÖBB-Personenverkehr AG daher kein Stundenaufwand angegeben werden.

Die Dauer der Entfernung von Graffitis ist einerseits von der Größe des Graffitis, der Beschaffenheit und Struktur der besprühten Oberfläche und andererseits auch von den verschiedenen Farben und Substanzen, die Sprayer:innen verwenden, abhängig.

Zu Frage 2:

- Welche Vorkehrungen werden seitens der ÖBB getroffen, um derartige, illegale Aktionen zu verhindern?
 - a. Wie hoch war der finanzielle Aufwand dafür jeweils in den Jahren 2019, 2020 und 2021
 - b. Welche weiteren Vorkehrungen bzw. Maßnahmen sind geplant?

Auf den großen Zugabstellanlagen wird neben den klassischen Maßnahmen wie Zäunen, statische Videokameras und mechanischen Zugangsbeschränkungen auch auf den Einsatz von Bewachungspersonal gesetzt. Dieses patrouilliert auf dem Gelände und nimmt neben Aufgaben wie Erfassung der Schäden auch eine präventive Rolle ein. Zusätzlich wird das Personal durch den Einsatz von Videoüberwachung in Form von mobilen Videotürmen bzw. stationären Kameras unterstützt. Der Einsatz von spezieller Software ermöglicht eine Bewegungsdetektion

und somit ein zielgerichtetes Aufschalten der Kamerabilder. So kann das Personal – sollte es zu einem unbefugten Betreten kommen – zielgerichtet einschreiten.
Bei Graffiti-Häufungen in abgegrenzten Bereichen werden auch besondere Schwerpunktaktionen (teilw. gemeinsam mit der Exekutive) gesetzt und in den betroffenen Bereichen vor Ort überwacht, kontrolliert und Präsenz gezeigt.

Die Aufwände zur Prävention von Graffiti an Wägen der ÖBB PV-AG sind nachstehend ersichtlich:

2019:	€ 1.821.723,95
2020:	€ 1.686.747,30 *)
01/21 bis 06/21:	€ 666.853,89

*) Start verstärkter technische Maßnahmen zur Graffitiabwehr (z.B.: Videotürme)

Es wird laufend an einer Optimierung der Präventionsmaßnahmen gearbeitet; verkehrsbedingt dezentrale Abstellorte der Garnituren (vor allem in den Nachtstunden) erschweren jedoch eine österreichweit gleiche Vorgehensweise. Weiters gibt es zahlreiche nachgewiesene Graffiti, die während des Tages abseits der Abstellanlagen durchgeführt werden. Die oben angeführten stationären Anlagen befinden sich derzeit in der Pilotierung.

Leonore Gewessler, BA

